

Grund ausrotte, darzu will ich dir offeriren folgendes

Dupfwasser:

Nimm Scheidwasser,

Baumöl,

Bitriol, jedes 4 Loth,

Mercuri Sublimati, 3 Loth,

mische in einem Glas alles durcheinander, und dupse die Beuigel und Warzen darmit, bis es genug eingefressen hat, oder, wann man sie noch härter tractiren will, kann allemal noch ein wenig von folgendem Causucum oder Eystein eingestreuet werden, so bey Beschreibung des faulen Fleisches Wegätzung folgen wird. Im Register kann davon nachgesehen werden.

Um des Fusses Abtrücknung, wann die Haar schon weggefressen sind, mache ihm folgendes Wasser, die Schärfe und Geschwulst damit auszudörren und auszutrücknen:

Nimm Alaun, anderthalb Pfund,

Weissen Bitriol, 1 Pfund,
siede solches in einem gelöschten Hafen, bis

es halb eingesotten ist, hernach den Fuß Morgens und Abends damit gewaschen.

Sind aber die Haar noch nicht hinweg gefressen, so scheere solche sauber hinweg, und säubere den Fuß wohl, alsdenn kann obiges Wasser gebraucht werden.

Wäre aber der Fuß abgetrocknet, und wollte die Geschwulst dennoch nicht weichen, kann folgendes um den Fuß geschlagen werden:

Nimm Quecksilber, 3 Vierling,

Schwefel, 4 Loth,

Geißbohnen, 1 Hand voll,

ausgelassenen Schmeer, 1 halb Pfund, das Quecksilber tödte unter dem Terpentinen in einem Mörsel, hernach reibe den Schwefel auch darunter, wann er vorher gepulvert worden, wie auch die Geißbohnen, alsdann rühre den ausgelassenen Schmeer auch darunter, daß es ein weißes Pflaster oder dicke Salbe giebt: Hierauf streiche es über den Fuß, oder lege es auf eine Saublasen Pflasterweiß über den Fuß, und binde es mit einer Binden wohl zu, und laß es zweymal vier und zwanzig Stunden liegen, und hernach solches Ueberschlagen nach Nothdurft wiederholet.

Ⓢ

Dieses ist auch zu sonst geschwollenen Füßen zu gebrauchen. Wann die Geschwulst vorher wohl gerieben worden, kann sie damit überschmieret, hernach ein heiß Eisen dargegen gehalten, (damit die Salbe desto besser penetrirte oder eindringte,) und dann zugebunden, und solches auch nach Nothdurst wiederholet werden.

Wann aber die Geschwulst bey alten Pferden von vieler gethaner Arbeit oder von dem Wurm herrührte, läßt man sie lieber gehen, denn dabey ist nichts auszurichten.

Wann nun obgesagter massen die Warzen sich hätten austreten lassen, und der Fuß sich zum Austrücken und Ausdorren begeben, so muß man der innerlichen Mittel dazwischen auch nicht vergessen, um den Zufluß zu verhindern und mindern: Zu diesen können obige Kräuter in das Trinken gelegt werden, welche bey der Hertzschlechtigkeit beschrieben worden, inzwischen brauche ihm folgendes Pulver:

Nimm Tormentillwurz,

Natterwurz,

Wahlwurz,

Spizen Wegerichkraut,

Farbenkraut, jedes 2 Loth,
 Odermenig, jedes 2 Loth,
 Bolus, jedes 2 Loth,
 Krebsaugen, jedes 3 Loth,
 Gebrannte Pferdknochen, 6 Loth,
 Schwefel, jedes 2 Loth,
 Rohes Antimonium, jedes 4 Loth,
 alles zu Pulver gemacht, und dem Pferd
 davon Morgens, Mittags und Abends
 1 Löffel voll auf dem Futter gegeben.

Wenn aber große innerliche Hitz bey
 dem Pferd verspüret würde, und es we-
 gen der Cur abnähme, so könnte man
 anstatt des Antimonii, 8 Loth Heparan-
 timonii unter das Pulver nehmen. Zum
 Abtheilen kann dienen folgende

D ö r r s a l b.

Nimm Silberglett, 4 Loth,
 Grünspahn, 1 Loth,
 Eßig, 8 Loth,
 Honig, 1 halb Pfund,
 siebe den Honig erstlich, daß er wohl braun
 werde, hernach stosse das Silberglett, und
 siebe es auch mit Eßig, alsdann thue den
 gesottenen Honig auch darein, und lasse
 ihn so lang sieden, bis es die rechte Dick-
 e 2